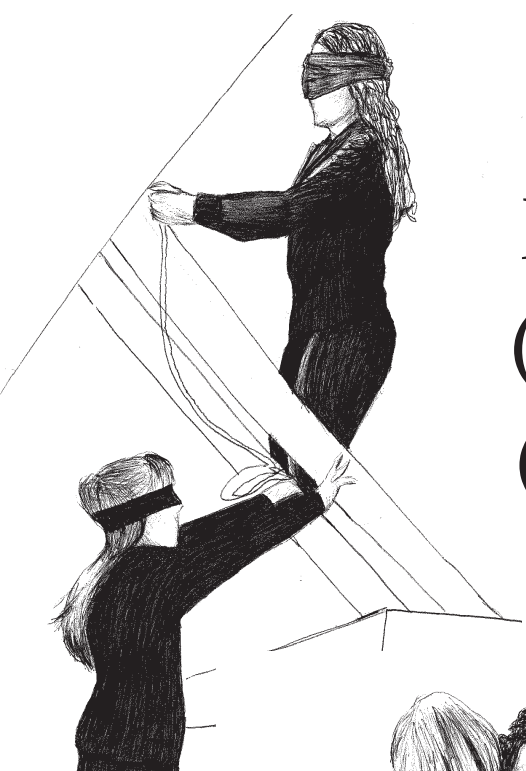




LIEBEN (ver)lernen (ver)lieben



EINLEITUNG

Wer bringt uns das Lieben bei? Wie können verinnerlichte Konzepte des Liebens verlernt und neu erlernt werden? Kann der Raum Schule dafür genutzt werden mehr Liebe zwischen allen Akteur*innen zu eröffnen?

Diese Fragen haben uns während unserer Forschung zum Begriff *Liebe* beschäftigt. Aus unserer forschenden Zusammenarbeit ist ein performatives Handlungskonzept entstanden, mit dem wir den Versuch wagen möchten, sich für mehr Liebe im Raum Schule einzusetzen.

Das vorliegende Kartenset *LIEBEN (ver)lernen (ver)lieben* lädt Akteur*innen dazu ein, in sieben Phasen in einen performativen Dialog in Einzel-, Partner*innen- und Gruppenarbeit zu treten. Nach jeder Phase kann ein Reflexionsraum aktiviert werden, um eine Grundlage für die persönliche Weiterentwicklung anzuregen. Das entstandene Material kann aufgegriffen oder als Anregung verwendet werden, um eigenen (kunst-)pädagogischen Ideen nachzuspüren.

umsetzung. Der Idealzustand sieht vor, dass alle sieben Phasen und die Reflexion in einer Sitzung durchgeführt werden können. Jede Handlungsanweisung sollte mindestens fünf Minuten lang ausgeführt werden. Für die Reflexion der einzelnen Phasen sind mindestens zehn Minuten vorgesehen.

zielgruppe. Das performative Karten-Set wurde für alle Akteur*innen im Raum Schule konzipiert, um den Dialog zwischen Lehrer*innen, Schüler*innen, pädagogischem Personal, Sekretär*in, Hausmeister*in u.a. anzuregen und zu stärken. Es kann folglich von allen Interessent*innen genutzt werden, um das (ver)lernen des Liebens gemeinsam künstlerisch zu erforschen.

MATERIAL

Um alle sieben Phasen wie vorgesehen durchführen zu können werden folgende Materialien benötigt:

- Klebeband oder Kreide (um Bereiche auf dem Boden abstecken zu können)
- Stoppuhr oder Wecker
- ein Gerät mit Fotografie-Funktion (um Teile der Reflexion zu dokumentieren)
- einen freien Raum oder eine frei Fläche
- Augenbinden (für mindestens die Hälfte der Akteur*innen)
- ein großes Tuch (an wessen Rand alle Akteur*innen Platz finden)

ABLAUF



Abneigung
paarweise



Selbstlieben
individuell



Kontaktaufnahme
paarweise



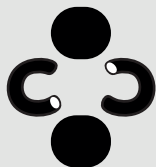
Annäherung
paarweise



Verbindung
paarweise



Vertrauen
paarweise



Gegenseitigkeit
kollektiv

Reflexion
kollektiv

ABNEIGUNG





ABNEIGUNG

Bevor man sich auf die Spuren des Liebens begibt, muss erst ein Raum erforscht werden, in welchem Zuneigung gänzlich fehlt.

vorbereitung. Hierfür wird pro Paar ein abgesteckter Bereich auf dem Boden benötigt, welcher ca. 2x2m misst. Dieser kann mit Klebeband oder Kreide markiert werden.

aktion. Tretet gemeinsam in das Quadrat und verhaltet euch wie zwei sich abstoßende Magneten. Stellt euch einen Timer auf 5 Minuten und versucht kontinuierlich in Bewegung zu bleiben.

Bewegt euch im Rahmen, wahrt Distanz.

reflexion. Kommt in der Gruppe zusammen und tauscht euch über eure individuellen Erfahrungen aus. Fertigt folglich ein Standbild jeder Person an und haltet dieses mit einem Foto fest. Beantwortet hierbei die Frage:

Wie habt ihr euch gefühlt?

erweiterung. Erforscht, welche weiteren Formen ihr finden könnt, um Abneigung darzustellen.

SELBSTLIEBEN





SELBSTLIEBEN

Selbstliebe ist nicht mit Ichbezogenheit gleichzusetzen. Wir benötigen sie als Grundlage, um andere Menschen lieben zu können.

aktion. Suche dir einen freien Platz im Raum und schlinge die Arme um dich selbst. Schließe die Augen und erzähle deinem jüngeren Ich, was du aktuell an dir liebst. Hierfür hast du 5 Minuten Zeit.

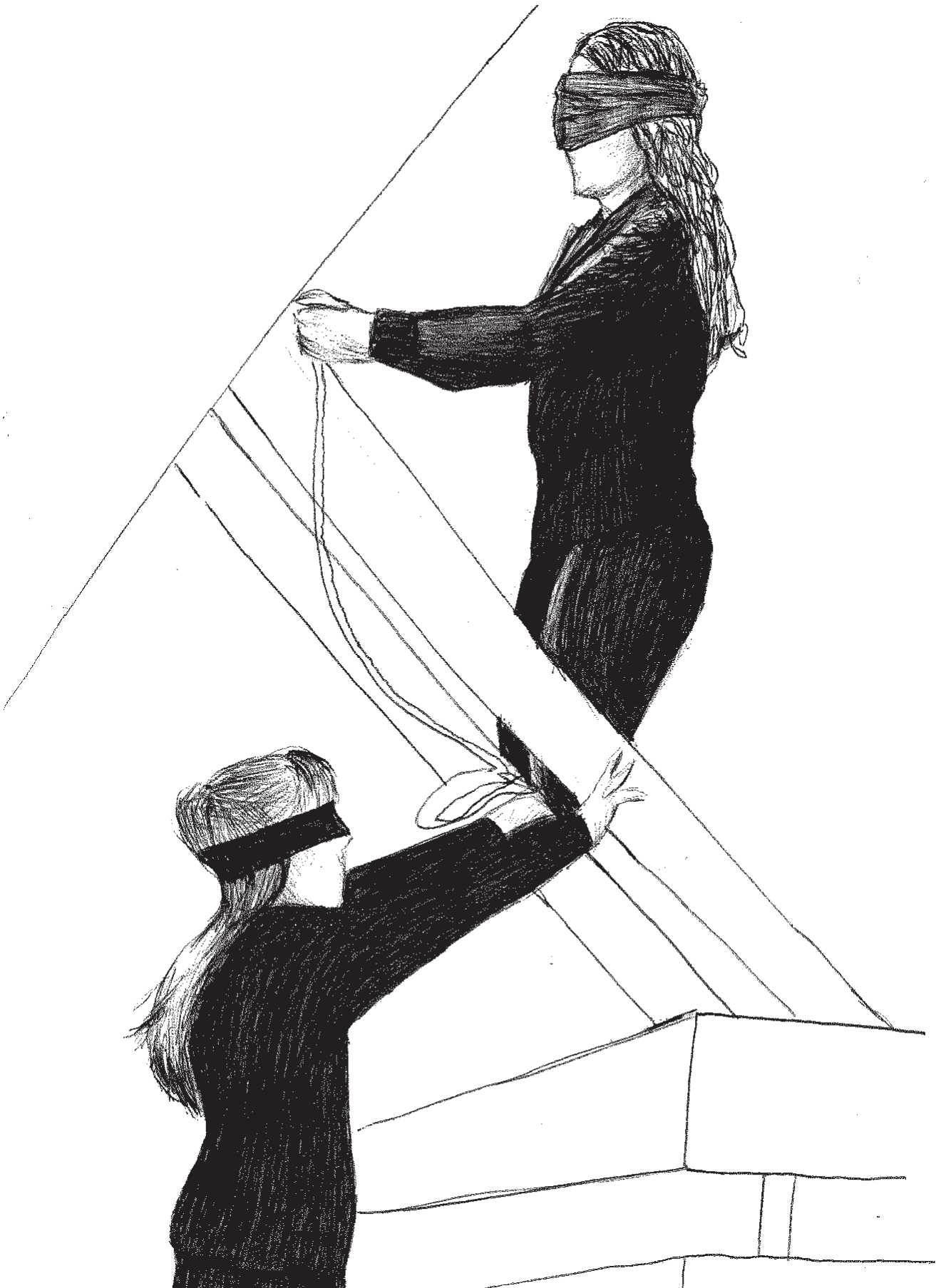
Mache dir selbst eine Liebeserklärung, während du in deinen Armen liegst.

reflexion. Kommt in der Gruppe zusammen und tauscht euch über eure individuellen Erfahrungen aus. Fertigt folglich ein Standbild jeder Person an und haltet dieses mit einem Foto fest. Beantwortet hierbei die Frage:

Wie habt ihr euch gefühlt?

erweiterung. Erforscht, welche weiteren Formen ihr finden könnt, um Selbstlieben darzustellen.

KONTAKTAUFNAHME





KONTAKTAUFNAHME

Die erste Kontaktaufnahme erfolgt nicht durch die erste Konversation, sondern durch die erste nonverbale Wahrnehmung.

vorbereitung. Ausgehend wird eine Begrenzung auf dem Boden benötigt, welche den Raum in zwei Hälften teilt. In jede der Hälften geht jeweils ein*e Partner*in.

aktion. Tretet euch in möglichst weiter Entfernung gegenüber. Entscheidet in den nächsten 5 Minuten selbst, wann es an der Zeit ist, einen Schritt näher zu treten. Die Begrenzung darf hierbei nicht überschritten werden.

Tretet aus Entfernung in einen nonverbalen Dialog, um unsichtbare Grenzen auszuloten.

reflexion. Kommt in der Gruppe zusammen und tauscht euch über eure individuellen Erfahrungen aus. Fertigt folglich ein Standbild jeder Person an und haltet dieses mit einem Foto fest. Beantwortet hierbei die Frage:

Wie habt ihr euch gefühlt?

erweiterung. Erforscht, welche weiteren Formen ihr finden könnt, um Kontaktaufnahme darzustellen.

ANNÄHERUNG





ANNÄHERUNG

Sowohl das Geben, als auch das Aufnehmen von Impulsen stellt eine Grundlage für Interaktion dar.

aktion. Stellt euch in Paaren, mit einer Armlänge Abstand, gegenüber. Zwischen euch befindet sich nun für die nächsten 5 Minuten ein unsichtbarer Spiegel. Wer von beiden das Spiegelbild ist, muss selbstständig erforscht werden.

**Transformiert den Zwischenraum zur
Spiegelfläche und reflektiert das Gesehene.**

reflexion. Kommt in der Gruppe zusammen und tauscht euch über eure individuellen Erfahrungen aus. Fertigt folglich ein Standbild jeder Person an und haltet dieses mit einem Foto fest. Beantwortet hierbei die Frage:

Wie habt ihr euch gefühlt?

erweiterung. Erforscht, welche weiteren Formen ihr finden könnt, um Annäherung darzustellen.

VERBINDUNG





VERBINDUNG

Verbindungen können durch Zufall entstehen, doch bleiben nur die bestehen, für welche man sich aktiv entscheidet.

aktion. Tretet als Paar über eure Fingerspitzen in Verbindung. Führt euch für die nächsten 5 Minuten durch den Raum ohne diese Verbindung zu unterbrechen.

Fusioniert euch zu einem erkundungsfreudigen Wesen, welches dessen Umgebung zu erforschen wagt.

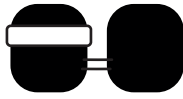
reflexion. Kommt in der Gruppe zusammen und tauscht euch über eure individuellen Erfahrungen aus. Fertigt folglich ein Standbild jeder Person an und haltet dieses mit einem Foto fest. Beantwortet hierbei die Frage:

Wie habt ihr euch gefühlt?

erweiterung. Erforscht, welche weiteren Formen ihr finden könnt, um Verbindung darzustellen.

VERTRAUEN





VERTRAUEN

Um eine Person lieben zu können, muss eine Vertrauensbasis bestehen. Sie zu errichten ist mühselig - sie zu vernichten ist durch Täuschung hingegen schnell erfolgt.

aktion. Eine*r der Partner*innen bekommt die Augen verbunden und wird vorsichtig durch den Raum geführt. Passt dabei gut aufeinander auf, um Vertrauen aufbauen zu können.

Die Übung ist in zwei Durchgängen durchzuführen, sodass beide Partner*innen beide Rollen einnehmen können. Ein Durchgang sollte 5 Minuten andauern.

Übernehmt für einander Verantwortung, (nicht nur) wenn euch die Sinne beraubt sind.

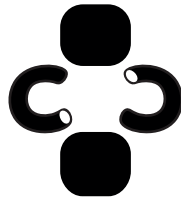
reflexion. Kommt in der Gruppe zusammen und tauscht euch über eure individuellen Erfahrungen aus. Fertigt folglich ein Standbild jeder Person an und haltet dieses mit einem Foto fest. Beantwortet hierbei die Frage:

Wie habt ihr euch gefühlt?

erweiterung. Erforscht, welche weiteren Formen ihr finden könnt, um Vertrauen darzustellen.

GEGENSEITIGKEIT





GEGENSEITIGKEIT

Jedes Individuum ist besonders. Besonders stark sind wir jedoch nur miteinander - nicht gegeneinander.

vorbereitung. Begeht euch als Gruppe um ein großes Tuch und fasst es am Rand mit beiden Händen an. Haltet genug Abstand, sodass das Tuch kontinuierlich unter Spannung steht.

aktion. Jede Person darf nun Impulse zur Aufwärts- bzw. Abwärtsbewegung des Tuches geben. Die Gruppe muss stetig dafür sorgen, dass das Tuch in der Waagerechten bleibt.

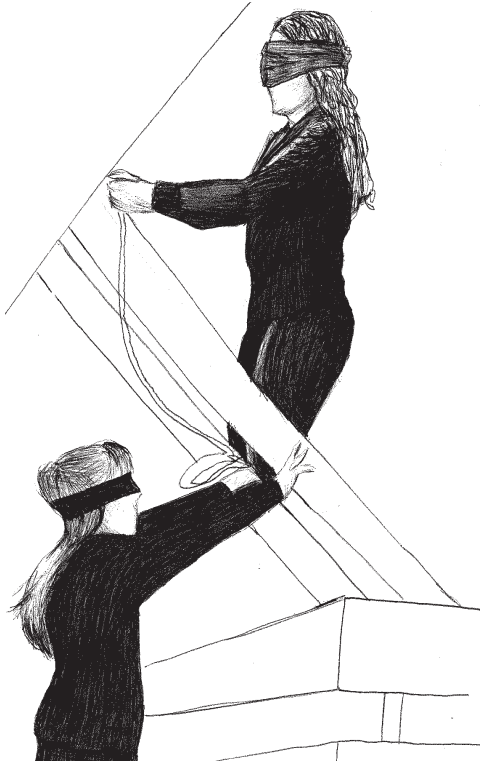
Erforscht die Überführung von Aktion in Reaktion. Gleicht euch dadurch stets gegenseitig aus.

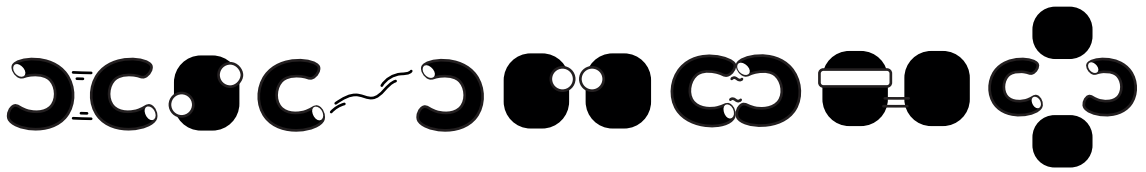
reflexion. Kommt in der Gruppe zusammen und tauscht euch über eure individuellen Erfahrungen aus. Fertigt folglich ein Standbild jeder Person an und haltet dieses mit einem Foto fest. Beantwortet hierbei die Frage:

Wie habt ihr euch gefühlt?

erweiterung. Erforscht, welche weiteren Formen ihr finden könnt, um Gegenseitigkeit darzustellen.

REFLEXION





REFLEXION

Bildet als Gruppe eine Theatemaschine, um das Erfahrene widerzuspiegeln.

vorbereitung. Das Konzept *Theatemaschine* wurde von Augusto Boal mit der Methodenreihe *Theater der Unterdrückten* ins Leben gerufen. Kommt dafür in einem Kreis mit freier Fläche in der Mitte zusammen. Jede*r Akteur*in überlegt sich eine sich wiederholende Bewegung, welche folglich ausgeführt werden muss. Hierbei können aus allen Phasen Erfahrungen, Themen, Fragen und Gedanken aufgegriffen werden.

aktion. Eine erste Person tritt in den Kreis und führt ihre Bewegung aus. Die nächste Person, die in den Kreis tritt, muss nun mit ihrer Bewegung mit der vorherigen Person in Verbindung treten. Nach und nach folgen alle weiteren Personen, sodass sich die Maschine aus den verbundenen Einzelteilen aller Teilnehmer*innen zusammensetzt. Sobald alle Personen einbezogen sind, versucht ihr ein gemeinsames Ende zu finden.

Ihr tretet damit in einen Polylog, in welchem die durchlaufenen Phasen reflektiert und vielleicht auch transformiert werden. Folgende Fragen können hierbei als Orientierung dienen:

Was hat sich an deinem Verständnis von Liebe verändert?

Wie hat sich dein Verhältnis gegenüber deinem*r

Partner*in verändert?

Welches Potenzial steckt in performativen

Auseinandersetzungen und Aushandlungsweisen?

erweiterung. Erforscht, welche weiteren Formen ihr finden könnt, um für mehr Liebe zwischen den Akteur:innen im Raum Schule zu sorgen.

IMPRESSUM

titel.

LIEBEN (ver)lernen (ver)lieben
2025

konzept.

Kimi Krauspe und
Hannah Sue Kleindienst

lektorat.

Silke Ballath

herausgeber*innen von situierungzwischen.net.

Silke Ballath und
Konstanze Schütze

grafik.

Kimi Krauspe

design und layout.

Hannah Sue Kleindienst